

Heute Freitag den 6. Juni
beginnt mein grosser

Reklame-Verkauf.

Für circa

45000 Mark

nur bester

Herren-, Burschen- u. Knaben-Garderobe

sind während dieses

Reklame-Verkaufs

ganz bedeutend im Preise

ermässigt.

Beachten Sie
meine daraufhin dekorierten Schaufenster
und Sie werden sich überzeugen,
dass ich ganz

aussergewöhnliches biete.

Confektions-**Globus** Leopold
Haus Blum

Telefon 3223. **Pforzheim** Telefon 3223.

westliche 38, neben Colosseum.

Volks-Schauspiel Dietlingen

bei Pforzheim (Naturtheater).

Lichtenstein

Schauspiel in 8 Bildern

nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von

Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Prachtige Szenerie. Historisch getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze:

Ort. 3.—, Ort. 2.—, Ort. 1.50, Ort. 1.—, 80 Pfg.,
Stehplatz 50 Pfg.

Kartenvorverkauf in Pforzheim:

M. Walz i. Pa. Herrn. Rehle, Zigaretten-Import, Schloßberg 1 (Telephon Nr. 249).

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Für

Turner, Fussballspieler und Radfahrer

sind alle Artikel für

Trikot-Sportkleidung

und sämtliche

Spiel-Artikel

zu billigsten Preisen zu haben bei

J. Hiltner, Pforzheim,
Bahnhofstrasse Nr. 10.

1 Wendepflug,
1 Hack- u. Häufelpflug
verkauft billig.

Wer? sagt die Exped. des
„Enztälers“.

Weiche ein
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Die Probe
entscheidet!

Wichtiges Volksgetränk:
Gesunder
Apfelmost
wird vollkommen
ersetzt durch
HEINEN-MOSTEXTRACT
Apfelmost naturl. Extract aus Früchten
Gesundes, erfrischendes
haltbares Hausgetränk.
Liter 5-6 Pf., leichte Herstellung.

Verkaufs-Stellen überall durch
Plakate kenntlich!

Neuenbürg.
Sensen,
Sicheln,
Wehsteine,
Wörbe,
Dengelgeschirre,
Heugabeln,
Dunggabeln,
Heurechen,
Heuzangen,
Gartengeräte
Gießkannen
bringt in empfehlende Erinnerung
Theodor Weiss,
Inh. Mart. Lutz.

Vermischt
wird niemals die Wirkung der echten
**Stedenpferd-
Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Koblentz
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten
und Hautausschläge, wie Mitesser,
Finnen, Geschwürle, Wunden,
Furunkeln usw. à Stück 50 Pf. bei:
Karl Mahter, Neuenbürg.

Contobüchlein
empf. die G. Nech'sche Buchdr.

Rundschau.

Bremen, 4. Juni. Auf der Werft der Aktien-Gesellschaft Weser fand heute Nachmittag 3 Uhr der Stapellauf des Linienschiffs „Ersah Weisenburg“ statt. Um 3 Uhr trafen der Großherzog von Baden nebst Gefolge und der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral v. Tirpitz, ein. Der Feier wohnten bei: Vertreter des Senats, des Oberbefehlshabers der Flotte, des Handels und der Industrie. Von den Ufern der Weser aus nahmen viele Tausende von Menschen am Stapellauf teil. Nach dem Abschreiten der vom Infanterie-Regiment Nr. 75 gestellten Ehrenkompagnie begaben sich der Großherzog und der Staatssekretär auf die Taufstange und der Großherzog hielt die Taufrede.

Sedan, 4. Juni. Wegen den Hilfslehrer der hiesigen Realschule wurde eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet, weil er seine Schüler veranlaßt hatte, eine Petition gegen die 3jährige Dienstzeit zu unterzeichnen.

Dettingen, 3. Juni. Der Besuch der Tell-aufführung war trotz des zweifelhaften Wetters am letzten Sonntag riesig, so daß das Spiel wiederum nahezu ausverkauft war. Die während des Spiels einziehenden starken Gewitterregen fielen derart günstig während der Innenszene und in die Pause, daß das Spiel nicht merklich beeinträchtigt wurde. Die solide Anlage des Zuschauerraums bewährte sich glänzend, so daß das Spiel auch bei zweifelhaftem Wetter unbedenklich besucht werden kann. Spiel und Szenerie fanden starken Beifall. Man kann heute schon sagen, daß die Wahl des Tell im Jubiläumsjahr 1913 wieder ein glücklicher Griff war.

Den Rheinfall hinab — und nicht ertrunken! Der seit Menschengedenken nicht vorgekommene Fall, daß jemand den Rheinfall passierte und mit dem Leben davonkam, hat sich gestern ereignet. Die Sage meldet zwar von einem verrückten Engländer, dem das Experiment gelungen sei, und Scheffel hat die Sage vom Juniperus poetisch verheerlicht. Allein aus unseren Tagen war kein Beispiel bekannt, bis gestern, da sich ein verzweifeltes junges Mädchen aus Neuhausen von der Rheinfallbrücke ins Wasser stürzte und oberhalb dem Rohl gerettet wurde. Nach vorausgegangenem Streit in der Familie begab sich ein etwa 18-jähriges Mädchen zur Mittagszeit auf die Rheinfallbrücke und stürzte sich in den Rhein. Glücklicherweise kam sie auf der Laufenseite den Fall herunter. Fischer brachten sie in das Fischerhäuschen in der Nähe des Schloßchens Wörlch. Hier konnte sie schon das ziemlich steile Ufer hinaufklettern ohne Führung. Nach ärztlicher Untersuchung erinnerte sich die Gerettete noch einiger Momente seit ihrem Sturz ins Wasser. Bald war ihr Vater, ein in Neuhausen niedergelassener Schuster, herbeigerufen und die so wunderbar gerettete Tochter wurde auf dem Sanitätswagen nach Hause gebracht.

Vom Bodensee, 3. Juni. Ein biederer Konstanzer Arbeiter, der seiner mehrköpfigen Familie ein etwas besseres Dasein verschaffen wollte, hatte sich ein Aqriel-Los der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie gekauft und es 4 Klassen hindurch regelmäßig erneuert. Nur bei der Hauptziehung der 5. Klasse blieb er aus. Er war inzwischen krank geworden, der Verdienst blieb aus und er hatte gerade genug zu tun, für das Nötigste zu sorgen. Dem Lotteriejahresnehmer fiel das auf und er begab sich selbst zu den Leuten, um sich nach dem Grund des Verhaltens zu erkundigen. Die Notlage der armen Familie erkennend und um sie wenigstens wieder in den Besitz der ausgelosten 20 M. zu bringen, erbot er sich, die 5 M. für die 5. Klasse auszulösen. In den letzten Tagen der vergangenen Woche konnte er den Leuten die freudige Mitteilung machen, daß ihr Los mit 3000 M., also auf ihr Aqriel etwa 320 M., gezogen wäre. Es war rührend, als die Leute mit Freudentränen in den Augen bei dem Lotteriejahresnehmer erschienen, um ihren Dank abzustatten.

Aus Posen wird gemeldet: In südlichen Teile des Regierungsbezirks Posen wurden durch Blitzschläge während der heftigen Gewitter der letzten Tage sieben Personen getötet. Es sind drei Männer, drei Frauen und ein Kind.

Paris, 4. Juni. Der Wäckerstreik, der fast 1 Monat dauerte, ist heute beendet worden.

Aus Barcelona wird gemeldet: Infolge der durch die anhaltenden Regengüsse verursachten Uberschwemmungen wurden in dem Bata-Tal zahlreiche Häuser zerstört. Es heißt, zahlreiche Menschen seien ertrunken. Aus Pamplona wird gemeldet, daß die Flüsse Bidassoa und Arga infolge ähnlicher Regengüsse aus ihren Ufern getreten

sind und das Land kilometerweit überschwemmten. Drei Dörfer sind vollkommen zerstört worden. Die Zahl der Opfer ist außerordentlich groß.

Aus New-York wird uns gemeldet: Die Kommission, die mit der Untersuchung der Spieleraffäre Rosenthal beauftragt worden ist, hat jetzt ihren Bericht erstattet. Es geht daraus hervor, daß die ganze Wirtschaft in der New Yorker Polizei auf die Unfähigkeit des New-Yorker Polizeichefs zurückzuführen ist. Die Kommission besteht auf der sofortigen Entlassung des Polizeichefs Waldo.

New-York, 4. Juni. Die amerikanische Regierung hat dem Sohn Pierpont Morgans die Erlaubnis erteilt, die in England hinterlassenen Kunstschätze seines Vaters völlig steuerfrei nach Amerika einzuführen unter der Bedingung, daß er dieselben in 2 Jahren dem Staat überlasse. Der Zoll, den Morgan für die Kunstschätze zu entrichten hätte, beläuft sich auf ungefähr 3 Millionen Dollars.

Nach einer Meldung aus Lucknow ist dort gestern die Leiche eines Bramahnen feierlich verbrannt worden. Plötzlich entriß sich dessen in weiße Seide gekleidete, reich geschmückte Witwe dem Kreise der Trauernden und rief, sie wolle ihrem Gatten nach alter Sitte folgen und zündete ihre Kleider an.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Mai. Vom 1. Juni an können von den württ. Postanstalten auf besondere Bestellung einfache Postkarten mit Wertstempel in Mengen von mindestens 1000 Stück auch in Streifen zum Nennwert des Stempels bezogen werden. Die Streifen, die die Venägung der Schreibmaschinen zum Beschreiben der Postkarten erleichtern, bestehen aus 5 Postkarten, die zum leichteren Abtrennen an ihren Längsseiten durchlocht sind. Vom gleichen Zeitpunkt an werden die zur Abstempelung mit dem Freimarkensstempel eingelieferten, in Bogen zusammenhängenden Formulare zu Postkarten auf Verlangen und ohne Anlag einer Sondergebühr in Streifen zu je 5 Stück geschnitten und an den Längsseiten durchlocht geliefert werden.

Stuttgart, 5. Juni. Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ hat heute vormittag unserer Stadt einen kurzen Besuch abgestattet. Es ist schon sehr früh, bald nach 1/16 Uhr, von Baden-Neos aufgestiegen und war 7 Uhr 20 Min. bereits hier sichtbar. Das Schiff beschrieb zunächst eine große Schleife über Stuttgart, fuhr dann in nordwestlicher Richtung gegen den Wasen, wo es wiederum eine kurze Schleife zog und bald nach 1/8 Uhr landete. Nachdem der Passagierwechsel vorgenommen war stieg das Luftschiff 8.05 Uhr wieder auf und fuhr in rascher Fahrt nach Nordwest zurück.

Stuttgart, 4. Juni. Der Verband württ. Wasserkraftbesitzer hat eine Eingabe an den Landtag gerichtet, die zu folgendem Schluß kommt: „Die in dem Verband vereinigten annähernd 1000 Werksbesitzer sind vollständig darin einig, daß der Schutz, den das Wassergesetz gegenüber der Ableitung von Wasser dem Wassernutzungsberechtigten gewährt, ungenügend ist; sie erlauben sich darum bei der Regierung und den gesetzgebenden Körperschaften auf die bestehenden Unzulänglichkeiten aufmerksam zu machen und eine Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen in Anregung zu bringen. Ferner möchten wir dringend bitten, daß bei der Anwendung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften die wohlverordneten Rechte der Wasserkraftbesitzer tatkräftig geschützt werden; die Behörden sollten berücksichtigen, daß die Wasserkraftbesitzer insbesondere gegenüber körperschaftlichen Verbänden die wirtschaftlich Schwächeren sind und daß eine Schonung ihrer Interessen sich nicht nur aus Gründen des Rechts und der Billigkeit, sondern auch zum Zweck der Erhaltung der Steuerkräfte und des in Betracht fallenden Immobilienkredits empfiehlt.“

Stuttgart, 4. Juni. Von München ist gestern die bereits früher angekündigte Studiengesellschaft amerikanischer Landwirte hier eingetroffen. Heute vormittag wurde die 70 bis 80 Personen starke Gesellschaft im Vortragssaal des Landesgewerbemuseums von Regierungsdirektor Sting namens der Kgl. Zentralkasse für Landwirtschaft begrüßt. Oberregierungsrat Baier, Vorstand des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg, hielt den amerikanischen Gästen einen Vortrag über das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen. Dann wurde im Rathaus ein Imbiß eingenommen und eine Spazierfahrt durch die Stadt nach Hohenheim zur Besichtigung der dortigen landwirtschaftl. Hochschule angetreten. Morgen begeben sich die Amerikaner über Baden-Baden nach Straßburg zur großen landwirtschaftlichen Ausstellung.

Oberndorf, 4. Juni. Der stotte Geschäftsgang in der Waffenfabrik, der von der hiesigen Geschäftswelt sehr gerne gesehen wird, bringt für die Einwohnerschaft manches unerfreuliche mit sich. Der starke Bedarf an Arbeitern zwingt die Fabrik vielfach zur Einstellung von Leuten, wie sie gerade auf der Landstraße daherkommen. Sie werden dann in der Arbeiterkaserne untergebracht. Daß das nicht die besten Elemente sind, ist begreiflich. Besonders nach Jahrlagen sind denn auch unangenehme Austritte an der Tagesordnung. So belästigten gestern abend gegen 9 Uhr zwei betrunkene Arbeiter die Wirtin in der Arbeiterkaserne. Diese rief ihren Metzgergehilfen herbei und dieser beförderte einen der Arbeiter so unansehnlich an die Luft, daß er besinnungslos liegen blieb. Der Metzger wurde unter Eskorte einer eintreffenden Polizei in Haft verbracht, später aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

Pechingen, 4. Juni. Als am letzten Sonntag eine etwa 400 Personen starke Gesellschaft aus Stuttgart zum Besuche des Hohenzollerns hier weilte, überreichten einige Personen am Bahnübergang Heiligkreuz bei Boll die Gleise als ein Zug heran nahte und der Bahnwärter Georg Mauthe die Schranken bereits geschlossen hatte. Der Bahnwärter machte das Publikum durch Signale und Zurufe auf das Unzulässige seines Verhaltens aufmerksam. Während nun der Zug am Bahnwärter vorbeifuhr, wurde dieser, laut Bericht der Hohenzollernischen Blätter, von hinten her mit einem großen Stein geworfen. Er erlitt einen Aderbruch, mußte abgeholt werden und sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Täter, der sich längs der Bahnlinie herangeschlichen und Mauthe die Aderverletzung beigebracht hatte, flüchtete dem Zollernberg der Gesellschaft zu.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Teinach, 4. Juni. Das Brasler'sche Marmorwerk bei Station Teinach ist bei der letzten Versteigerung von Bergassessor a. D. Bischoff aus Frankfurt a. M. um 71 500 M. gekauft worden. Die Übernahme des Betriebs erfolgt auf 1. Juli d. J.

Altensteig, 5. Juni. Ein 10 Jahre altes Mädchen aus Wünnersberg wurde bei der Straße nach Garweiler, in der Nähe der Rohlühle von einem 15-jährigen Burschen aus Grömbach in den Wald gelockt und vergewaltigt. Ein Reisender aus Stuttgart, der in der Nähe vorüberging, hörte die Hilferufe des Mädchens. Als er näher kam, ließ der Unhold von seinem bedauernden Opfer ab und flüchtete.

Von der Enz, 3. Juni. Die letzte Floßfahrt veranstaltet voraussichtlich im September ds. Js. der Strombergverband des Schwäb. Albovereins auf der Kleinen Enz. Auf der Ragold ist die Fißerei bekanntlich seit 1. März ds. Js. ganz eingestellt, nur auf der etwa 15 Kilometer langen Strecke von der Rehmühle (Agenbacher Wasserstufe) bis zu den Rotenbach-Schweifen wird auf der Kleinen und Großen Enz noch Lokalfißerei betrieben.

Von der unteren Alb, 2. Juni. Vergangene Woche gelangte in Eßlingen das etwa 15 Kilometer lange Fischwasser der Alb von der Landesgrenze bis Eßlingen nebst dem der Maisenbach (Holzalb) und Moosalb und allen Seitenkanälen zur Neuverpachtung. Bisher wurde von der Stadtgemeinde Eßlingen, der die Fischwasser gehören, 1600 M. dafür gelöst. Bei der erst in einzelnen Losen ausgetobenen Verpachtung wurden 2200 M. geboten. Der bisherige Pächter, Philipp Mahler in Baden-Baden, dessen Familie das gesamte Fischwasser schon 35 Jahre besitzt, bot für das ganze Fischwasser 100 M. mehr, d. h. 2300 M. und erhielt hierauf den Zuschlag für weitere 12 Jahre. (P. A.)

Pforzheim, 29. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung einen zwischen der Stadtverwaltung und der württ. Eisenbahnverwaltung vereinbarten Vertrag, der sich auf die gründliche Umgestaltung des württembergischen Teils unseres Bahnhofes, des zweigleisigen Ausbaues der beiden hier abzweigenden Linien nach Wildbad und Calw u. a. bezieht. Oberbürgermeister Habermehl meinte bei der Begründung der Vertragsvorlage im Bürgerausschuß humorvoll, die Vertragspartei habe in einer so weitgehenden Weise auf unsere Wünsche Rücksicht genommen, daß man wieder einmal gewünscht hätte, überhaupt württembergisch zu sein.

Pforzheim, 4. Juni. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 86 Ferkeln. Verkauft wurden 50 zum Preis von 43—52 Mk. das Paar.